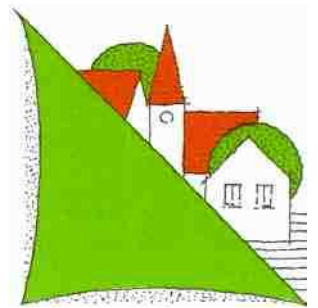


Geographisches Planungsbüro
Dipl.-Geographin Nathalie Franzen
_ Regionalberaterin -
Mainzer Str. 64, 55239 Gau-Odernheim
Tel. 06733/9483288, Fax: 9483289
www.dorfplanerin.de



Bericht zur Dorfkonferenz in Adenbach

am 9. Januar 2011

Dorfkonferenz: Adenbach in 2030

Anlaß:

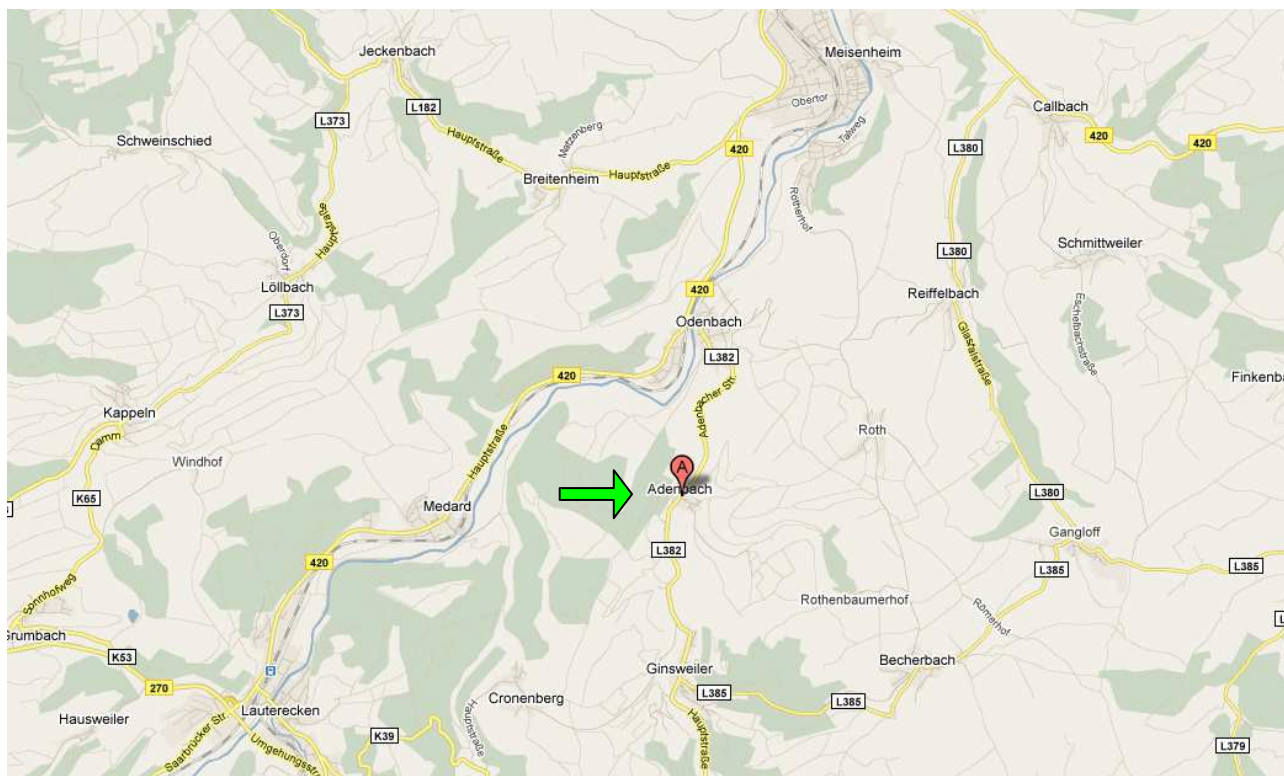
Ab dem Jahr 2015 werden die Auswirkungen des Demographischen Wandels in Rheinland Pfalz deutlich spürbar sein. Aufgrund der seit Jahren konstant niedrigen Geburtenrate geht die Bevölkerung insgesamt zurück. Parallel dazu verändert sich die Altersstruktur. Durch die steigende Lebenserwartung nimmt der Anteil der Älteren in der Bevölkerung zu, die Zahl der Kinder und Jugendlichen geht zurück. Andererseits verzeichnen ländliche Gemeinden in der Nähe von Ballungsräumen große Zuwächse an Wohnbevölkerung, da das Wohnen im Grünen in den letzten Jahrzehnten immer beliebter wurde. Diese neu Zugezogenen in die Gemeinde zu integrieren stellt eine große Herausforderung dar. Darüber hinaus nehmen Einkaufszentren auf der grünen Wiese immer mehr zu, was dazu führt, daß in vielen Dörfern die Versorgungsinfrastruktur nicht mehr gewährleistet ist, da kleine Einzelhändler mit den Preisen des Großhandels und der Discounter nicht mithalten können. Da der Arbeitsplatz meistens außerhalb des Dorfes aufgesucht wird, verschiebt sich auch der Lebensmittelpunkt vieler Bewohner und es entwickeln sich zunehmend sogenannte Schlafsiedlungen. Dies führt zum Identitätsverlust der Dörfer.

Fragestellung:

Wie kann eine Gemeinde darauf reagieren und die Zukunft planen? Welches Leitbild will Adenbach verfolgen?

Informationen über Adenbach

Lage / Infrastruktur



Adenbach liegt im Odenbachtal im Nordpfälzer Bergland und gehört, in der Verbandsgemeinde Lauterecken, zum Landkreis Kusel in Rheinland-Pfalz. Im Norden befindet sich die Gemeinde Odenbach, im Süden Ginsweiler. Über die nördlich verlaufende Bundesstrasse 420 erreicht man gut das 9 km entfernte Lauterecken. Meisenheim, als größere Ansiedlung, ist etwa 7 km entfernt. Die Städte Bad Kreuznach im Nordosten (Anschluss an die A 61) und Kaiserslautern im Südosten (Anschlüsse an die A6 und A63) liegen jeweils ca. 35 km entfernt. Ein Bahnhof ist in Lauterecken vorhanden.

Vor Ort befinden sich weder Kindergärten noch Schulen. Die Kinder besuchen in der Nachbargemeinde Odenbach den Kindergarten, die Grund- und Hauptschule ist in Lauterecken zu finden, ebenso ein Gymnasium. Ein weiteres Gymnasium ist in im ca. 8 km entfernten Meisenheim vorhanden.

Außerdem gibt es einen Jugendraum, ein Bürgerhaus sowie eine Feuerwehr. Dienstleistungen, wie z.B. eine Bank oder eine Postdienststelle, sind zwar nicht in Adenbach selbst, aber in angrenzenden Nachbargemeinden zu finden.

Allgemeinärzte können in Lauterecken und Meisenheim aufgesucht werden, ebenso die Apotheken. Die nächst gelegenen Krankenhäuser befinden sich in Kusel und Meisenheim.

Vor Ort befinden sich keinerlei Geschäfte, jedoch kommen Verkaufswagen für den Grundbedarf regelmäßig nach Adenbach.

Zur Freizeitinfrastruktur gehören ein Bolz-, ein Grill- sowie ein Spielplatz. In Adenbach selbst sind 4 Vereine aktiv.

Geschichtliche Darstellung

Der Ortsname Adenbach wird von dem Bach hergeleitet, der einst Adolfsbach hieß. Urkundlich wird Adenbach erstmals 1379 in den Akten des Grafen von Veldenz genannt.

Nachdem 1957 der Rest eines römischen Hauses gefunden wurde, darf man zusätzlich annehmen, dass schon sehr früh eine Besiedlung stattfand.

Die Pfalzgrafen (Herzöge) von Zweibrücken führten schon 1537 die Reformation ein. Bei den anschließenden Kirchensitationen wurden auch Bürger von Adenbach erwähnt. Nach der Visitation von 1609 lebten 15 Familien im Ort. Das 17. Jahrhundert war weitgehend durch Kriegsergebnisse gekennzeichnet, sodass hier lediglich nach dem 30-jährigen Krieg nur noch fünf Familien lebten.

Wie in vielen anderen Dörfern der nördlichen Pfalz entstanden während des 18. Jahrhunderts auch in Adenbach ein Kohlenbergwerk und eine Kalkgrube. Um die Gemeinde herum liegen noch die Überreste der Gruben, in denen früher Kohlen gewonnen wurden.

Adenbach kam 1816 zum bayerischen Rheinkreis im Königreich Bayern, gehörte fortan zur Bürgermeisterei Odenbach im Kanton Lauterecken und im Landkommissariat Kusel.

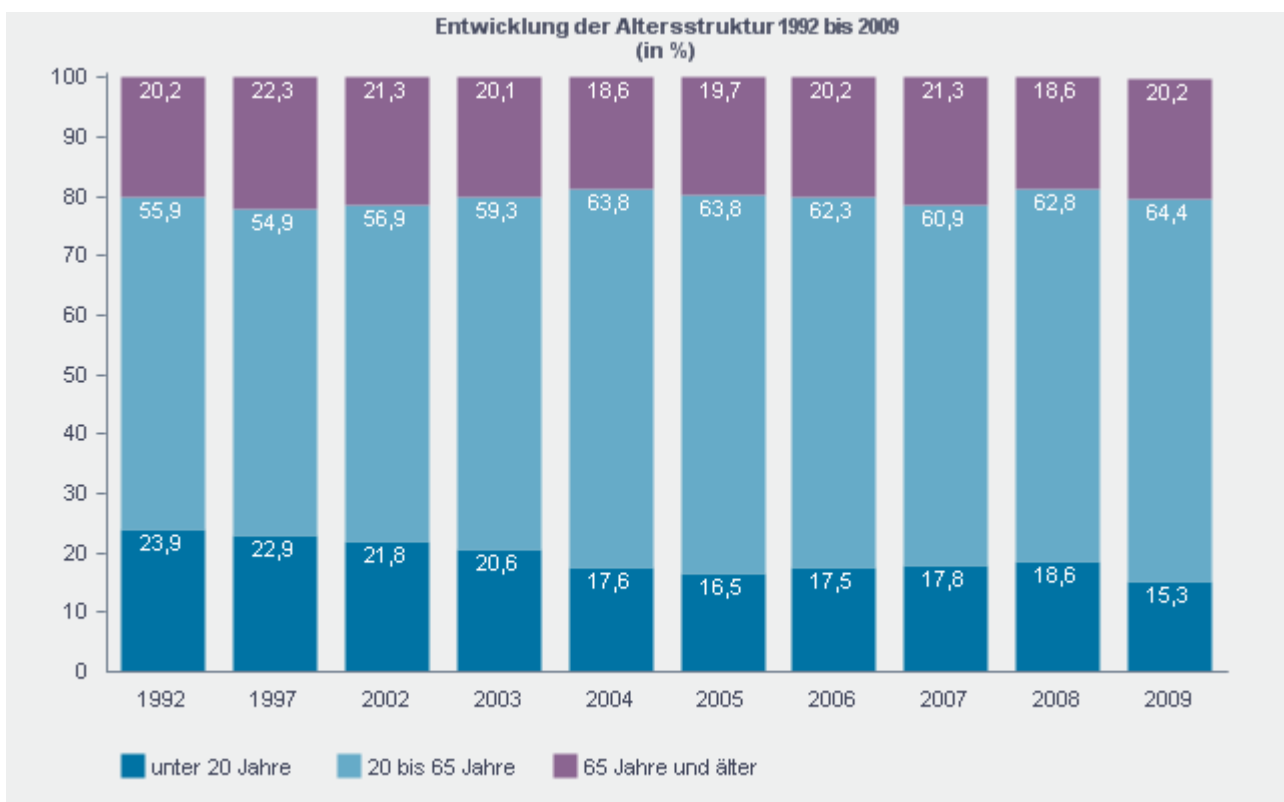
Als nach dem Zweiten Weltkrieg das Bundesland Rheinland-Pfalz gegründet und die Pfalz von Bayern losgetrennt wurde, änderten sich die bestehenden territorialen Zugehörigkeiten zunächst nicht. Erst durch die Gebiets- und Verwaltungsreform von 1968 kam Adenbach am 1. Januar 1972 zur neu gegründeten Verbandsgemeinde Lauterecken.

Bevölkerungsentwicklung

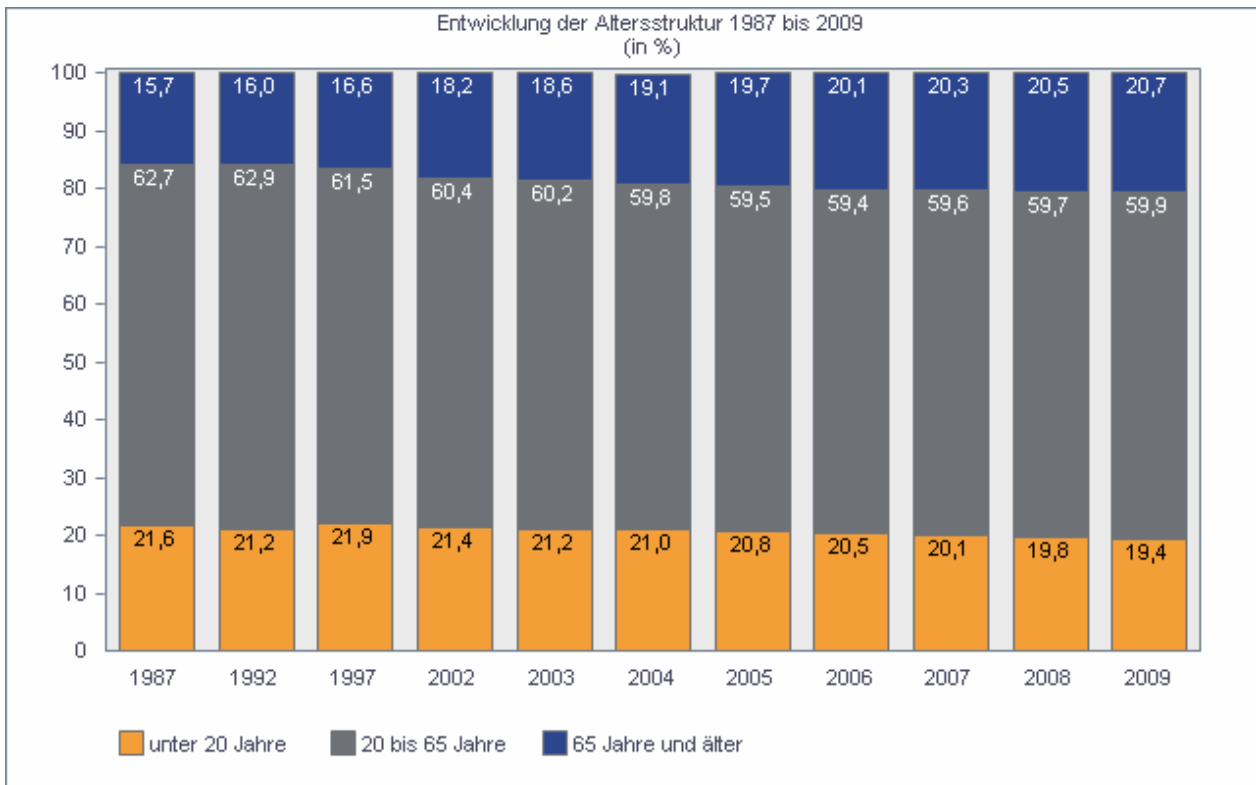


Seit Ende der 90er Jahre geht die Bevölkerungsentwicklung in Adenbach mit den Ausnahmen der Jahre 2002 und 2008 leicht zurück. Ende des Jahres 2009 hatte Adenbach 163 Einwohner. Davon waren 76 Männer und 87 Frauen.

Altersstruktur Adenbach

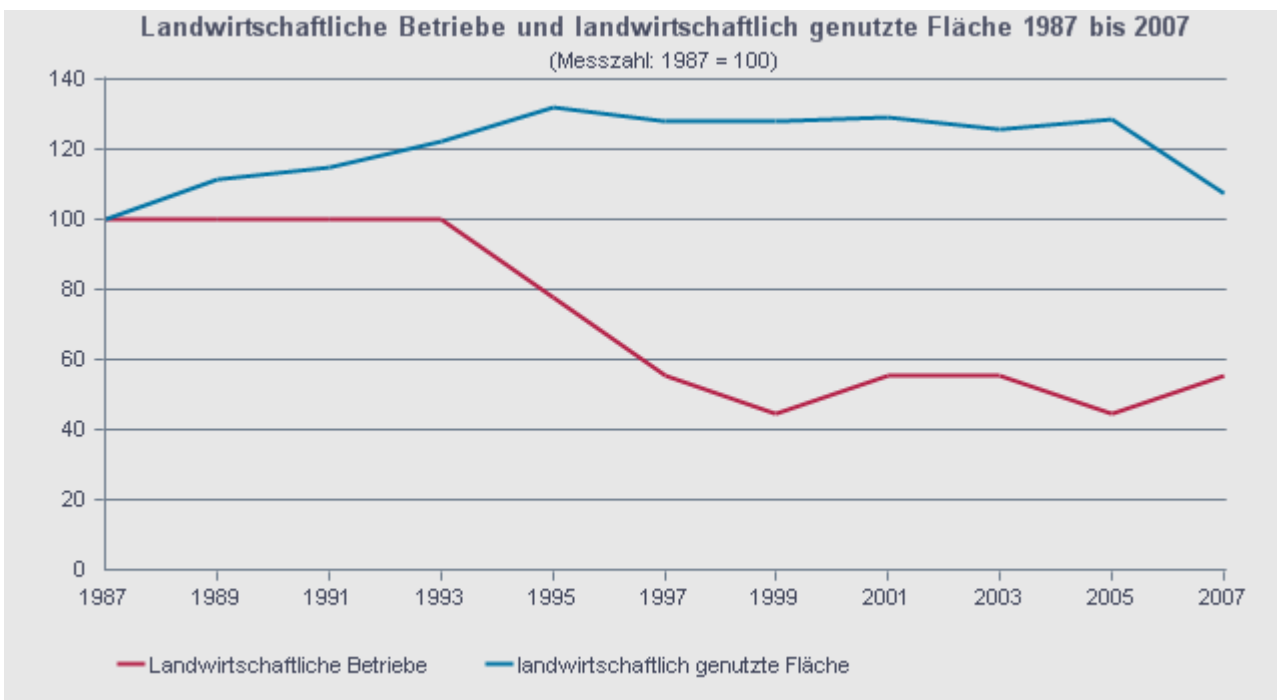


Altersstruktur Rheinland-Pfalz



Der Vergleich der Entwicklung der Altersstruktur Adenbachs mit der von Rheinland-Pfalz zeigt, dass Adenbach derzeit einen deutlich geringeren Anteil der jungen Generation unter 20 Jahren aufweist. Der Anteil der Erwerbsalter-Gruppe liegt über, der Anteil der Gruppe der über 65-jährigen liegt in Adenbach knapp unter dem Landesdurchschnitt.

Entwicklung der Landwirtschaft



Die Grafik zeigt bis 2007 einen stetigen Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe (5 Betriebe in 2007), während die landwirtschaftlich genutzte Fläche angestiegen ist (mit aktuell jedoch sinkendem Zahlen).

Dies ist auf den Strukturwandel in der Landwirtschaft zurückzuführen, der ein Überleben kleinerer Betriebe mit geringer Fläche erschwerte. Dieser Strukturwandel ging einher mit einer Intensivierung der Landwirtschaft durch zunehmende Mechanisierung und Technisierung, die es ermöglichte, mit sehr wenigen Arbeitskräften sehr große Flächen zu bewirtschaften.

Folge ist, dass, wie in der Bundesrepublik insgesamt, der Anteil der in der Landwirtschaft Beschäftigten sinkt und die meisten Dorfbewohner außerhalb ihres Wohnortes einer Beschäftigung im sekundären oder tertiären Sektor nachgehen. Dies führt dazu, dass weniger Zeit im Ort selbst verbracht wird, was Auswirkungen auf das soziale Leben hat. Zum Beispiel ist weniger Zeit für Nachbarschaftshilfe, für gemeinsame Kommunikation usw. vorhanden.

Vorgehensweise bei der Dorfkonferenz:

Eingeladen wurde über das Mitteilungsblatt und per Hauswurfsendung, eingeladen waren alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Nach einer Einführung durch den Ortsbürgermeister Jürgen Klein stellte Frau Franzen das Thema und die Problemlage des demographischen Wandels vor.

Der Workshop wurde nach der sog. Sandwich-Methode durchgeführt, d.h., zunächst gab es eine thematische Einführung, daran schloss sich eine Sammlung der Stärken und Schwächen des Ortes an (Metaplan-Technik: Kärtchen wurden auf Zuruf beschriftet und auf einer Pinwand sortiert angeheftet). Darauf folgten Ausführungen durch Frau Franzen, die Lösungsansätze zu den genannten Problemen aus anderen Orten vorstellte.

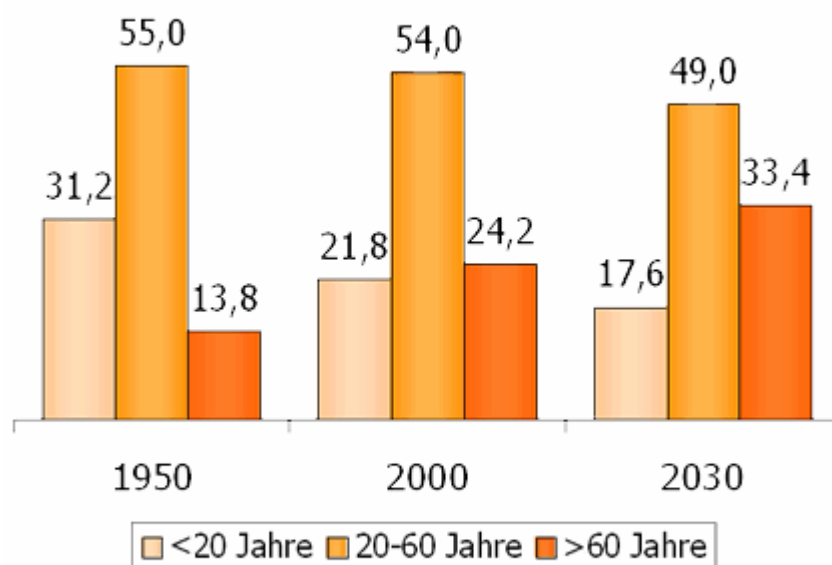
Anschließend begaben sich die TeilnehmerInnen auf eine Zeitreise ins Jahr 2030 und stellten in 3 Gruppen zusammen, wie sie sich Adenbach in 2030 vorstellen.

In der abschließenden Gesprächsrunde wurde das Ergebnis diskutiert und die nächsten Schritte festgelegt.

Fakten zum demographischen Wandel:

- **Altersstruktur:** im Jahr 2045 werden über 15% der Rheinland-Pfälzer 75 Jahre und älter sein (zurzeit sind es weniger als 8%)
- **Wanderungen:** in strukturschwachen Regionen besteht die Gefahr leerfallender Dörfer und Gemeinden, da dort keine Zuwanderung erfolgt.

Anteile der Altersgruppen



Obere Variante: Wanderungssaldo (WS) + 10.000; Lebenserwartung + 6 Jahre, Angaben in Prozent

(Quelle: Statistisches Landesamt; Rheinland-Pfalz 2050, Febr. 2004)

- Die **Regionen** in Rheinland-Pfalz sind in unterschiedlichem Maße von Abwanderung betroffen. Während in den Städten wie Mainz, Worms, Koblenz und in ihrer nahen Umgebung ein Rückgang der Bevölkerung (bis 15%) zu verzeichnen ist, wird die Bevölkerungszahl im weiteren Umland dieser Städte (wie auch überwiegend im Umland des Rhein-Main-Gebietes) in vielen Fällen gleich bleiben oder leicht ansteigen. Dies liegt weniger in einer höheren absoluten Geburtenrate, sondern in einem Zuwachs durch Zuzug in Neubaugebiete begründet.

Einwohnerentwicklung im Landkreis Kusel 2006-2050

Vorausberechnung Bevölkerungsentwicklung			
Alter in Jahren	2020	2035	2050
unter 20	11.715	10.109	8.828
20 - 65	40.136	31.956	28.598
über 65	17.073	20.519	18.935
<i>insgesamt</i>	<i>68.924</i>	<i>62.584</i>	<i>56.361</i>
Anteil in %			
Alter in Jahren	2020	2035	2050
unter 20	17	16,2	15,7
20 - 65	58,2	51,1	50,7
über 65	24,8	32,8	33,6
<i>insgesamt</i>	<i>100</i>	<i>100</i>	<i>100</i>
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz			

- Der Landkreis Kusel wird nach der mittleren Berechnungsvariante des Statistischen Landesamtes bis 2020 eine Bevölkerungsveränderung von minus 9,1 % aufweisen. Bis zum Jahr 2050 kann insgesamt eine Veränderung um minus 26 % auftreten.

Die Dorfkonferenz

In der ersten Gesprächsrunde wurden auf Zuruf Stärken und Schwächen bzw. Potentiale und Probleme des Ortes auf Metaplan-Kärtchen notiert und an eine Pinwand geheftet:

Stärken und Schwächen von Adenbach aus Bürgersicht

Oberbegriff	Positiv	Handlungsbedarf absehbar	Negativ
Dorfgemeinschaft und Vereine	<ul style="list-style-type: none"> - Intaktes Vereinsleben - Geselligkeit - Traditionelle Dorffeste - Feste und gutes Essen - Schöne Frauen - Dorfgemeinschaft - Alternachmittage (Kirche) - Bürgerhaus - Jugendraum 	<ul style="list-style-type: none"> - Kindergruppe - Straußjugend 	<ul style="list-style-type: none"> - Dorfgemeinschaft geht zurück → Motivation - Geteilte Dorfgemeinschaft/Aktive + Nicht-Aktive - Kaum Freizeitangebote
Ortsbild, Innenentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Ruhe - Wanderwege mit schöner Aussicht - Dorfplatz, Dorfbrunnen - Schöner Friedhof, Leichenhalle 		<ul style="list-style-type: none"> - Sanierungsbedürftige Häuser - Leerstehende Häuser - Schnee- und Eisräumung - Straßenverhältnisse im Dorf, Schlaglöcher
Infrastruktur und Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Bolzplatz - Grillplatz - Radweg - Funk-DSL - Stressfreie Umgebung - Verkaufswagen für Grundbedarf - Gastwirtschaft - Spielplatz - Feuerwehr 	<ul style="list-style-type: none"> - Ärztliche Versorgung 	<ul style="list-style-type: none"> - medizinische Versorgung am Wochenende incl. Apotheken - Busverbindung - Wenig Arbeitsplätze vor Ort - Keine Geschäfte

Daraufhin wurden folgende Themen in Verbindung mit weiteren Informationen durch Frau Franzen diskutiert:

- Ländlicher Tourismus
- Innenentwicklung (Sanierung und Vermarktung leer werdender Objekte)
- Modellprojekt zur Grundversorgung mit Waren und Dienstleistungen (Bärwiler)

Nach einer Kaffeepause wurde dann eine Zeitreise durchgeführt, um die Phantasie für die Visionen anzuregen. Die Anwesenden teilten sich danach in 3 Gruppen auf und stellten die Dinge, die sie in 2030 in Adenbach gesehen hatten, auf Postern zu Szenarien zusammen. Jede Gruppe stellte ihre Ergebnisse danach im Plenum vor.

Ergebnisse der Zeitreise ins Jahr 2030:

<u>Oberthemen</u>	<u>Visionen 2030</u>
Dorfgemeinschaft und Vereine	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Speisegaststätte mit Veranstaltungsraum, Dorfcafé und Biergarten ➤ Gemeinsames Straßenfest mit beiden „Dorfhälften“ ➤ Vereine: <ul style="list-style-type: none"> - Theaterverein für Jung und Alt - Kindertreff evtl. mit Senioren - Bessere Zusammenarbeit zwischen den Vereinen - Feuerwehr mit Jugendfeuerwehr und Fahrzeug Rotkreuz ➤ Jugendraum = Seniorentreff ➤ Mitfahrgelegenheit bzw. Mitbringhilfe bei Einkäufen für Senioren ➤ Zentraler Dorfplatz mit Grillplatz und Spielplatz und diversen Freizeitangeboten (Tischtennis, Badminton,...) ➤ Gemeinsame sportliche Aktivitäten (Sportfest)
Ortsbild, Innenentwicklung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zerfall des Ortsbildes aufhalten <ul style="list-style-type: none"> - Zerfallene Häuser! - Marode Straßen - Wenig Info 2. Durch Erneuerung der Ortsdurchfahrt und Bau des Radweges: <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung der Gaststätte - Mit größerem Parkplatz mit Anschluss an Rad- und Wanderwege - Wanderwege mit Infostand, Karte

Infrastruktur und Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dorfcafé „Oma’s Dorftreff“ – für Jung und Alt am Dorfbrunnen mit Heimatmuseum ➤ Webpräsenz-Homepage für Tourismus / Fremdenverkehr ➤ Erlebniswanderwege – Panoramarastplätze ➤ Ausgebauter öffentlicher Nahverkehr (Bus, Rad, ...) ➤ Nachbarschaftshilfering ➤ Eigenständige Energieversorgung mit Wärme + Strom (regenerative Energien) ➤ Ausgebaute Kommunikationsnetze ➤ Erschließung neuer Wohngebiete/Erneuerung der Altbestände ➤ Shuttleservice (Krankenfahrten, Apotheke, ...) ➤ Sportareal (Bolz-, Volleyballplatz, HalfPipe, ...) ➤ Betreutes Wohnen ➤ Gesicherte Grundversorgung: betrifft Lebensmittel, Dienstleistungen ➤ Streuobstwiese – sonstige Bepflanzung mit Freizeitangeboten (Nähe Radweg) ➤ Moderner Spielplatz mit Indoorbereich → sonstige Freizeitplätze ➤ Verkehrsberuhigter Bereich (Spielstraße, ...) ➤ Ausgewiesene Parkplätze ➤ Park and Ride
-------------------------------------	--

Erste Leitziele für Adenbach:

- Ländliches Leben attraktiv gemacht
- Kein Zusammenhalt – kein Dorf
- Attraktive Moderation

Die nächsten Schritte

- Bericht Dorfkonferenz unter <http://www.dorfplanerin.de/adenbach.htm>
- Zusammenfassung für Amtsblatt
- Begehung: Samstag, 12.2., 15 Uhr, ab Bürgerhaus
- Treffen der AGs: Dienstag, 22.2., 19.00, Bürgerhaus





Quellen und Literatur:

(als Grundlagen zu den Themen Demographischer Wandel, Ländlicher Raum, Dorfkonferenz)

BÄHR, JÜRGEN (1997³): Bevölkerungsgeographie. Stuttgart

BUCHER, HANSJÖRG UND M. KOCKS: Die Bevölkerung in den Regionen der Bundesrepublik Deutschland. Eine Prognose des BBR bis zum Jahr 2015. In: Informationen zur Raumentwicklung, 1999, H. 11/12, S. 755-772

FRANZEN, NATHALIE (2004): Maßnahmen und Ideen zur Erhaltung und Neuorientierung von dörflichen Gemeinschaftsleistungen. In: Henkel, G. (Hrsg.): Dörfliche Lebensstile - Mythos, Chance oder Hemmschuh der ländlichen Entwicklung? Essen (=Essener Geographische Arbeiten 36), S. 99-110

GOLLNICK, INES (2003): Demographischer Wandel – Herausforderungen unserer älter werdenden Gesellschaft an den Einzelnen und die Politik. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, Band 20 / 2003, S. 43-54

HAINZ, MICHAEL (1999): Dörfliches Sozialleben im Spannungsfeld der Individualisierung, Bonn (Band 311 der Reihe der Forschungsgesellschaft für Agrarpolitik und Agrarsoziologie e.V.)

HENKEL, GERHARD (2004): Der ländliche Raum. Stuttgart

HENKEL, GERHARD. (2002): Nachhaltige Dorfentwicklung – durch bürgerschaftliche und kommunalpolitische Kompetenz und Mitwirkung. In: Naturschutz und Landwirtschaft – neue Überlegungen und Konzepte. Herausgeber Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins. Eckernförde. S. 71 – 81.

JUNGK, ROBERT UND N. MÜLLER (1994): Zukunftswerkstätten. München

KÖHLE-HEZINGER, CHRISTEL (1997): Dorfgemeinschaft – Dorfgesellschaft. In: Hessische Akademie der Forschung und Planung im ländlichen Raum: Gemeinschaft, Ehrenamt, Selbsthilfe. Bad Karlshafen, S. 18-28

KRÖHNERT, STEFAN U.A. (2004): Deutschland 2020. Die demografische Zukunft der Nation. Berlin

NIEM, CHR. UND TH. SCHNEIDER (HRSG.) (1995): Die Zukunft kleiner Gemeinden in Rheinland-Pfalz, Mainz

PACK, JOCHEN U.A. (2000): Zukunftsreport demographischer Wandel. Bonn

VAN DEENEN, BERND UND A. GRAßKEMPER (1993): Das Alter auf dem Lande. Bonn

WIEßNER, REINHARD (1999): Ländliche Räume in Deutschland. Strukturen und Probleme im Wandel. In: GR 51 (1999), H. 6, S. 300-304

ZUNKUNFTSINITIATIVE RHEINLAND-PFALZ: Zukunftsradar 2030 (www.zukunftsradar2030.de)